

SCHWAAD LAPPE

DSC Arminia Bielefeld vs. FC • Samstag, 20.09.2008 • Nummer 22

Hallo FC-Fans,

wie bereits bei den ersten beiden Saisonspielen erscheint der Schwaadlappe zum Spiel in Bielefeld erneut auswärts. Die Gründe hierfür liegen in der Zensur des Schwaadlappe bei Heimspielen durch den Verein. Auf diese Thematik werden wir mit einer Stellungnahme auch noch näher eingehen. Daneben wird es einen Rückblick auf das vergangene Heimspiel gegen die Bayern geben. An dieser Stelle möchten wir auch noch einmal der Familie des auf tragische Weise verstorbenen FC-Fans unser Mitgefühl und Beileid aussprechen.

Im Zusammenhang mit dem Spielbericht werdet Ihr in diesem Flyer einen offenen Brief des Dachverbandes der aktiven Fanclubs an die Mannschaft nachlesen können, welcher sich explizit mit dem Verhalten der FC-Fans nach dem 0:3 durch Lukas Podolski beschäftigt.

Des Weiteren gibt es eine Nachbetrachtung des EINS:NULl Fußballturniers, welches vergangenen Sonntag auf den Vorwiesen des Müngersdorfer Stadions stattfand.

Wie immer viel Spaß beim Lesen und auf ein erfolgreiches Spiel!



Schwaadlappe ab sofort auswärts!

Der Schwaadlappe kam in dieser Saison bereits in Pirmasens und Wolfsburg mit einer jeweils aktuellen Ausgabe daher. Zum heutigen Spiel in Bielefeld wiederholt sich dieses ungewohnte Bild. War die Capo-Problematik zu Beginn der Saison so elementar für unsere Gruppe, dass wir nicht bis zum ersten Heimspiel warten konnten, so liegen die Gründe im aktuellen Fall an anderer Stelle. Jede Ausgabe des Schwaadlappe muss von uns einige Tage vor dem Spiel beim Verein angemeldet werden. Dieser Ablauf ist jedoch weniger als formeller Akt zu verstehen. Vielmehr hat der 1. FC Köln an fast jedem Kurvenflyer etwas auszusetzen. Unbequeme, vereinskritische oder nicht konforme Passagen werden dabei regelmäßigzensiert. Die Einflussnahme des Vereins hat in unseren Augen ein nicht mehr tragbares Maß angenommen, weshalb wir uns weder willens noch in der Lage sehen, den Schwaadlappe bei Heimspielen in gewohnter Form aufrecht zu erhalten. Als Konsequenz haltet Ihr den Schwaadlappe deshalb jetzt auswärts und unzensiert in den Händen.

In den letzten Monaten häuften sich Streitpunkte um bestimmte Themen, Meinungen, Gesänge und Spruchbänder in unserem Flyer. Anfangs konnte noch ein Konsens erreicht werden, mit dem sowohl der Verein als auch wir als Ultrà-Gruppierung leben konnten. So wurden Empfehlungen gegeben, von denen wir uns im Falle einer sachlichen Argumentation auch überzeugen ließen.

In letzter Zeit ließen sich bestimmte Konflikte allerdings nicht mehr lösen. Der wichtigste Punkt in diesem Bereich ist für uns die Berichterstattung über Tatsachen. Ein vulgärer oder beleidigender Schreibstil lag und liegt uns fern, dennoch möchten wir Gesänge, Spruchbänder und sonstige Tatsachen rund um die Kurve beim Namen nennen – und das nicht nur, wenn sie vereinskonform sind. Der Verein teilt diese Meinung leider nicht. So wurde uns in den vergangenen Monaten eine abweichende Schreibweise über gewisse Tatsachen auferlegt. Spruchbänder durften nicht im genauen Wortlaut beschrieben werden. Lieder, die in der Kurve gesungen wurden, durften ebenso nicht wiedergegeben werden und sonstige Begleitercheinungen wie Pyrotechnik mussten gänzlich aus dem Schwaadlappe verschwinden, um nur einige Beispiele zu nennen. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal betonen, dass wir stets eine sachliche Herangehensweise in unseren Publikationen anstreben, ohne jedoch auf Tatsachenberichte verzichten zu wollen. Im Vorfeld des Bayern-Heimspiels störte sich der Verein zum wiederholten Mal am Inhalt des Schwaadlappe. Neben weiteren Punkten wurde uns vom Verein verboten, ein Spruchband für einen verstorbenen Freund der Gruppe nach unseren Wünschen wiederzugeben. Zwar wurde uns ein letzter Gruß an unseren Freund trotz derzeitigem Spruchband-Verbot gegenüber unserer Gruppe erlaubt, dennoch wurde uns nicht erlaubt, dieses Spruchband explizit als unseres zu kennzeichnen. Des Weiteren bewegten wir uns an anderer Stelle nicht mehr auf der Ebene der Zensur, sondern bekamen vom Verein eine bestimmte Formulierung auf diktiert, was für uns eine endgültig nicht mehr tragbare Beschneidung unserer Meinungsfreiheit bedeutete.

Nach nunmehr zahlreichen Diskussionen bleibt uns folglich also die Erkenntnis, dass wir auf diesem Weg nicht weiterkommen. Für uns ist es von elementarer Bedeutung, frei von Zensur mit der Kurve kommunizieren zu können. Nach mehreren Versuchen und gescheiterten Lösungsansätzen scheint uns dies jedoch nicht mehr möglich und deshalb bleibt uns nur der konsequente Schritt, den Schwaadlappe bis auf weiteres nicht mehr im Müngersdorfer Stadion zu verteilen. Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen und langfristig kann unser Ziel nur sein, die FC-Fans bei Heimspielen mit unseren Inhalten zu erreichen. Der Preis für dieses Ziel ist derzeit jedoch zu hoch für uns, weshalb wir den Flyer nun auswärts und frei in der Meinung anbieten werden. Selbstverständlich könnt Ihr den Schwaadlappe unverändert nach dem jeweiligen Spiel unter www.wh96.de nachlesen. Wir hoffen auf Euer Verständnis und sind für Rückfragen im Allgemeinen oder zum Thema unter publikationen@wh96.de erreichbar.

Rückblick FC - FC Bayern München 0:3

Ein großes Heimspiel sollte es auf dem Platz und auch auf den Rängen werden... Diese Hoffnung erübrigte sich allerdings schon während der ersten 20 Minuten der Partie, als das Fußballspiel und das gesamte Drumherum plötzlich zur Nebensache wurde: im Oberrang der Osttribüne des Müngersdorfer Stadions verstarb noch während der Partie ein FC-Fan, der das Spiel mit seinem Sohn besuchte. Gab es in der Vergangenheit in unserem Stadion und nicht zuletzt durch die Geschehnisse um unseren Kapitän Ümit Özat in den vergangenen Tagen genügend Beispiele, die uns und den FC-Fans deutlich machen, wie schnell Fußball zur Nebensache werden kann, so gipfelten die Geschehnisse am vergangenen Samstag darin, dass ein FC-Fan während der Partie an Ort und Stelle starb. Für uns war dieser

Umstand Grund genug, die Stimme und somit auch die Mikrofonanlage und das Megafon ruhen zu lassen. Die Würde und der Respekt, der in diesem Moment und im weiteren Verlauf der Partie dem Verstorbenen und seinen Angehörigen galt, steht für uns über der Unterstützung der eigenen Mannschaft.

Es ist nicht auszudenken, was im Kreise unserer Gruppe los wäre, wenn wir mal selber in S3 von einem solchen Vorfall betroffen wären. An dieser Stelle rückte die aufgrund einer guten ersten Halbzeit unserer Mannschaft unter Umständen etwas zu hoch ausgefallene Niederlage gegen den deutschen Rekordmeister in den Hintergrund. Unsere Gedanken sind weiterhin bei dem Verstorbenen und seinen Angehörigen.

Wir möchten diese Zeilen vielmehr nutzen, um auch kritisch den letzten Samstag zu reflektieren. Und dies besonders im Hinblick auf die Südtribüne des Müngersdorfer Stadions. Über den Ordnungsdienst haben wir umgehend erfahren,

dass eine Person auf der Osttribüne nach einem Herzinfarkt direkt vor Ort behandelt wird. Aufgrund der Geschehnisse gegen Eintracht Frankfurt hatten wir die Mikrofonanlage gegen den FC Bayern München von der Lautstärke her besonders moderat eingestellt. Mögen die ersten beiden Durchsagen aufgrund des Umstandes noch zu leise gewesen sein, so wurde für eine dritte Durchsage die Mikrofonanlage bewusst laut gestellt und eine ruhige Durchsage von einem unserer Vorsänger an die Südtribüne gemacht. In dieser kommunizierten wir, wie schon oben erwähnt, dass wir aus Respekt vor der zu behandelnden Person bis auf weiteres nicht singen würden. Parallel wurden fast alle Fanclubbanner abgehängt und die geplanten Spruchbandaktionen seitens des Dachverbandes der aktiven Fanclubs wurden eingestellt und auf das nächste Heimspiel verschoben. Ob nun die Anlage zu leise für die Durchsage war oder nicht: was uns schockierte ist die Tatsache, dass teilweise FC-Fans im Oberrang abfällige Gesten in unsere Richtung machten und jetzt erst recht begannen zu singen. Dies vermittelte uns das Gefühl, dass die Leute bewusst und aus Trotz wegen des vorherigen Heimspiels gegen uns und Teile der anderen aktiven Fans im Unterrang sangen, was sie, hoffentlich zum großen Teil aus Unwissenheit, auf Kosten eines während der Partie verstorbenen Fans taten. Viele dieser abweisenden Gesten wurden von unseren Mitgliedern vernommen. Im weiteren Verlauf und nachdem klar wurde, warum in Teilen des Stehplatzes geschwiegen wurde, sang der Oberrang jedoch weiter.

Wir möchten niemanden angreifen, der weiterhin aus Unwissenheit seine Mannschaft unterstützte. Aktuell stellt sich für uns jedoch nach den Geschehnissen der letzten Wochen die Frage, wie weit wir von einer starken, einheitlichen Südkurve weg sind, wenn die Fans jetzt gegeneinander

singen, anstatt zusammen ihre Mannschaft zu unterstützen? Anscheinend sind wir von einer lauten Südkurve, die ihre Mannschaft ZUSAMMEN unterstützt, Lichtjahre entfernt. Unser großer Respekt gilt den Ultras und weiteren Fans des Gästeanhangs für ihre Anteilnahme. Diese stellten nach Übermittlung der schlimmen Nachrichten ebenfalls den Support ein. Ein weiterer Punkt, der an diesem Nachmittag mehr als kritisch bei uns ankam ist das Bejubeln eines Tores für die Gastmannschaft durch Lukas Podolski. Auch WHir als Gruppe wünschen uns, dass Lukas Podolski irgendwann einmal wieder, wenn nicht sogar noch in dieser Saison das Trikot des 1.FC Köln überstreift. Doch aktuell spielt er für einen anderen Verein, der am vergangenen Samstag unser Gegner war. Innerhalb der Mannschaft gab es Irritationen und unser stellvertretender Kapitän Milivoje Novakovic fragte nicht zu Unrecht in der Öffentlichkeit: „Warum feuern unsere Fans den Gegner an?“. Alles in allem bleibt neben traurigen Geschehnissen um ein Menschenleben ein fader Beigeschmack bezüglich des Heimspiels am vergangenen Samstag. Solche Geschehnisse sollten sich im Sinne einer starken Heimkurve bei den nächsten Heimspielen nicht wiederholen.

Auch wir als Gruppe müssen unseren Teil dazu beitragen die Situation zu verbessern, nur sollte ein jeder FC-Fan sich auch bewusst werden, dass wir nur gemeinsam bestmöglich die Mannschaft unterstützen können und unsere völlige Unterstützung UNSEREN Spielern gelten sollte, und nicht der Gastmannschaft.

Hier stellt sich für uns auch die Frage nach dem Stolz der FC-Fans.

Bei den folgenden Spielen werden wir unsere Trauer über den verunglückten FC-Fan zum Ausdruck bringen.

Ruhe in Frieden!

Offener Brief des Dachverbandes der aktiven Fanclubs des 1. FC Köln Unsere Stimmung für unsere Mannschaft – für den FC!

Nach der Niederlage gegen den FC Bayern München hat sich der Dachverband der aktiven Fanclubs dazu entschlossen einen offenen Brief an die Lizenzspielermannschaft und die Fans des 1. FC Köln zu verfassen. Thematisch setzt sich dieser Brief kritisch mit dem Verhalten der Stadionbesucher auseinander, welche nach dem 0:3 durch Lukas Podolski gejubelt haben. Im Folgenden könnt Ihr den Brief nun nachlesen:

Mit großem Befremden haben wir am Samstag beim Punktspiel gegen den FC Bayern München im Stadion hören müssen, wie zahlreiche FC- „Fans“ das Tor eines gegnerischen Spielers bejubelt haben. Wir aktiven Fans haben kein Verständnis für diesen Torjubel! Unsere Unterstützung gilt immer dem 1. FC Köln, und damit unserer aktuellen Mannschaft, egal wie viel ein ehemaliger Spieler für den Verein geleistet hat. Wie alle FC-Fans würden auch wir uns freuen, Lukas Podolski wieder im

Trikot des 1. FC Köln zu sehen, selbstverständlich ist auch eine freundliche Begrüßung des Spielers bei einer Rückkehr nach Müngersdorf. Sein Tor für den Gegner lautstark zu feiern, noch dazu bei einem Rückstand unserer Mannschaft, ist für uns jedoch nicht akzeptabel. Nicht auszudenken, wenn dieses Tor in der Endabrechnung um den Klassenerhalt entscheidend wäre... In diesem Zusammenhang sehen wir auch die mediale Aufbereitung rund um das Spiel kritisch, in der praktisch sämtliche sportlichen Aspekte zugunsten der Diskussion um einen (Ex-)Spieler unter den Tisch fielen.

Wir unterstützen im Stadion ausschließlich unsere Mannschaft, die für uns auf dem Platz die Punkte holen muss – und natürlich die Spieler, die ihr angehören, aber gestern nicht dabei helfen konnten, wie unser Kapitän Ümit Özat. Dass ein Teil der Kurve dennoch am Samstag den Support eingestellt hat, bezog sich in keiner Weise auf die Mannschaft, sondern geschah aus Respekt vor unserem im Oberrang Ost verstorbenen Mitfan, dessen Angehörigen wir unser herzliches Beileid aussprechen möchten. Unverständlich bleibt in diesem Zusammenhang, wieso von Vereinsseite das Show- und Eventprogramm trotz des tragischen Todesfalls unverändert weitergeführt wurde.

Nichtsdestotrotz rufen wir alle FC-Fans auf, in Zukunft ihre Stimme und ihre Unterstützung voll und ganz in den Dienst unserer Mannschaft zu stellen!

Auf geht's FC, kämpfen und siegen!

Dachverband der aktiven FC-Fanclubs

EINS:NULL Fußballturnier

Am Sonntag, dem 14. September, also einen Tag nach dem Heimspiel gegen Bayern, veranstalteten wir mit unserem Bündnis „EINS:NULL – Kultur gegen Rassismus“ ein Fußballturnier für Toleranz und Vielfalt und gegen den Anti-Islamisierungskongress der Rechtspopulisten von „pro Köln“. Dieser Kongress soll an diesem Wochenende in unserer schönen Domstadt abgehalten werden. Schon im Vorfeld bildeten sich verschiedene Bündnisse, um dem Treiben der Rechten in unserer Stadt Einhalt zu gebieten. Über die Aktivitäten berichteten wir stets in den vergangenen Ausgaben des Schwaadlappe.

An dem Turnier nahmen insgesamt 32 Mannschaften teil, welche alle gemeinsam ein klares Zeichen gegen Rassismus setzen wollten. Es wurde auf vier Kleinfeldern und einem normalen Platz miteinander gekickt. Auf dem großen Platz fanden zwei Meisterschaftsspiele der bunten Liga statt, während auf den Kleinfeldern ein Jugend- und ein Erwachsenenturnier ausgetragen wurden. Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Spektakel um 14 Uhr durch einige Redner eröffnet, die die Bedeutung des Bündnisses „EINS:NULL“ und die Wichtigkeit der kulturellen Arbeit über das Medium Fußball in einem antirassistischen Sinne herausstellten. Natürlich wurde auch über den Ablauf des Wochenendes um den 20. September und die dort stattfindende Konferenz von „pro Köln“ informiert. Es folgte ein schöner Tag mit viel Fußball, guter Musik, leckerem Essen und Getränken, bei dem die unterschiedlichsten Leute zusammengekommen waren. Es gab eine Ausstellung von „köln kickt“ und unsere Ausstellung zum Thema Rassismus im Stadion zu begutachten. An mehreren Infoständen konnten die Anwesenden dann auch inhaltlich ins Gespräch kommen - und sich und seinen Liebsten auch noch einiges in schriftlicher Form mit nach Hause nehmen. Wir haben von allen Seiten nur positive Rückmeldungen über das Turnier und den gesamten Ablauf bekommen und sind stolz, damit auch einen positiven Beitrag im Kampf gegen „pro Köln“ im Speziellen und gegen rechtes Gedankengut im Allgemeinen geleistet zu haben. Aus der Fanszene spielten folgende Mannschaften bei dem Turnier mit: Wilde Horde, Junge Horde, Bajaasch, Kölsche Mythos. Über den ganzen Tag verteilt waren sicher 500 Leute auf und um die Spielfelder verteilt. Wir hätten uns jedoch erhofft, noch ein paar mehr Stadionbesucher mobilisieren zu können, sind aber auch so hoch zufrieden.

Wir konnten alle gemeinsam klar und deutlich unsere Ablehnung gegenüber rassistischer Hetze zum Ausdruck bringen und haben dabei einen wunderbaren Tag mit jeder Menge spannendem Amateurußball erlebt. Köln ist eine weltoffene und multikulturelle Stadt und wird dies auch immer bleiben. Gerade der Fußball vermag Brücken zu schlagen und verbindet die Menschen über alle möglichen Grenzen hinweg. Auch in Zukunft wird sich das Bündnis „EINS:NULL“ mit kulturellen Aktionen gegen Rassismus wenden. Haltet die Augen und Ohren offen...

DSC Arminia Bielefeld vs. FC · Schwaadlappe Nr. 22 · 20.09.2008 · Auflage: 2.500

**Kontakt: publikationen@wh96.de (Schwaadlappe) · stimmung@suedkurve-koeln.de
(Stimmung) info@wh96.de (WH allgemein) · www.wh96.de · WILDE HORDE seit 1996**

Der „Schwaadlappe“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts,
sondern ein kostenloser Rundbrief der Wilden Horde an Freunde und Fans des 1. FC Köln.

Kalender 2009

WILDE HORDE seit 1996

Vorstellung Kalender 2009

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Kalender unserer Gruppe geben. Mit 14 komplett farbigen Seiten, inklusive einer Informationsseite zu den Spieltermi- nen und Feiertagen, qualitativ hochwer- tiger Bilder unserer Aktionen, kommt der Kalender daher.

Erhältlich wird er nur auf Vorbestel- lung bis zum 30.09. unter fotos@wh96 sein und der Preis beträgt 10 Euro (zuzüglich 3 Euro Versandkosten, falls ein Versand nach Hause erwünscht wird).

